



Antrag

der Abgeordneten **Susann Biedefeld, Dr. Linus Förster, Hans-Ulrich Pfaffmann, Diana Stachowitz, Annette Karl, Bernhard Roos, Natascha Kohnen, Andreas Lotte SPD**

Keine Mittel aus anderen EU-Förderprogrammen zur Finanzierung des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen verwenden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass keine finanziellen Mittel aus anderen Förderprogrammen, wie beispielweise Horizont 2020 oder Connecting Europe, für den Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) verwendet werden. Der EFSI darf nicht auf Kosten anderer Programme umgesetzt werden. Die Staatsregierung wird daher darauf hinwirken, dass stattdessen Spielräume im laufenden EU-Haushalt (z.B. unvorhergesehene Einnahmen, Haushaltsüberschüsse) für die Finanzierung des EFSI genutzt werden.

Begründung:

Um die stagnierende Konjunktur in der Europäischen Union wieder anzukurbeln hat sich die Europäische Kommission letzten Jahres für eine groß angelegte Investitionsoffensive entschieden. Mit Hilfe eines Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) in Höhe von 21 Mrd. Euro sollen besonders risikoreiche und wichtige Investitionen in zukunftsweisende Projekte angeschoben werden, die nicht über den Markt alleine finanziert werden würden. In den kommenden drei Jahren sollen durch den EFSI Investitionen in Höhe von mindestens 315 Mrd. Euro angestoßen werden. Der EFSI soll schon in der zweiten Jahreshälfte 2015 einsatzfähig sein.

Zur Finanzierung des EFSI plant die EU-Kommission Mittel aus anderen Programmen, wie beispielsweise 2,7 Mrd. Euro aus Horizont 2020 und 3,3 Mrd. Euro aus Connecting Europe, umzuwidmen. Durch diese Umwidmung ist zu befürchten, dass auch für bayerische Projekte weniger EU-Mittel beispielsweise zur Förderung der Forschung und des ländlichen Raums zur Verfügung stehen. Eine derartige Umwidmung von Haushaltsmitteln ist nicht zielführend.